

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

„Hast Du unangenehme Nachrichten erhalten, Guido?“ fragte dieser, bestürzt über das Aussehen seines vermeintlichen Sohnes.

Brander fuhr zusammen und versuchte zu lachen, aber es war nur ein bitteres Lachen, welches seine Lippen verzog.

„Nein, unangenehme Nachrichten sind es nicht“, stammelte er in gereiztem Tone. „Es ist nur ein unverschämter Bettelbrief.“

Vergerlich knitterte er das Papier zusammen und warf es in's Feuer. Der Baronet sah in bekümmert an und sagte freundlich:

„Mein Sohn, ein gewöhnlicher Bettelbrief könnte Dich wohl kaum so in Aufregung versetzen. Was ist also die Ursache derselben?“

„Ich sage Dir ja — nichts!“ rief Brander heftig. „Ich habe nur einen Anfall von Schwindel, von dem ich seit meinem Unfall öfter befallen werde. Die frische Luft wird mich wieder herstellen. Ich will eine Weile hinausgehen.“

Er zerstückte die Ueberreste des bereits verbrannten Papiers und verließ das Zimmer.

Ella, welche mit Stöhnen ihn beobachtet hatte, zog sich durch eine andere Thür zurück und begab sich in ihr Zimmer.

Brander nahm seinen Hut und Ueberzieher und verließ raschen Schritts das Haus. Sir Harry aber war ans Fenster getreten und sah seinen vermeintlichen Sohn dem Park zufliehen, wo er auch im Schatten der Bäume die Gestalt des Fremden wieder auftauchen sah, der offenbar auf jenen wartete.

Jetzt wußte der Baronet, daß das Billet eine Citation enthalten hatte, jetzt sah er aber auch seine Befürchtung bestätigt, daß der Mann, der ihn Vater nannte, und den die unschuldige Ella liebte, ein Geheimniß in sich barg. Was aber, fragte er sich, konnte dies Geheimniß sein?

Während diese Frage seine Gedanken beschäftigte, hatte Brander den Park erreicht und stand gleich darauf Palestro gegenüber. Dieser begrüßte ihn mit einem triumphirenden Lächeln und streckte ihm freundschaftlich die Hand entgegen.

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich Sie belästige, Mylord“, sagte er, „aber es war nothwendig, mit Ihnen persönlich und zwar sogleich —“

„Was ist geschehen? Ist er, der Blödsinnige, entlaufen?“

„Nein, Mylord, er ist ganz sicher.“

„Was wollen Sie denn hier?“

„Ich komme, um in Betreff des armen Signor mit Ihnen zu sprechen, Mylord.“

„Er — hat seinen Verstand wieder?“

„Nein, Mylord, er ist noch ebenso blödsinnig, wie er war.“

Ihm kann nicht geholfen werden, wie Dr. Spezzo sagt.“

Brander athmete auf und fragte in ruhigem Tone:

„Wie haben Sie mich gefunden?“

„Das war nicht so leicht“, antwortete Palestro mit lächelndem Lachen. „Ich kam heute Morgen in Gloucester an und fragte nach Sir Harrington; Niemand aber konnte mir Auskunft geben.“

Ich ging nach dem Postamt, aber auch dort konnte man weder Sie, noch John Burlington. Es blieb mir weiter nichts übrig, als zu warten, bis Sie kamen, um nach einem Brief von mir zu fragen. Sie kamen auch wirklich und als Sie gingen, folgte ich Ihnen, Ihrer Equipage nachlaufend, bis an diesen Ort.“

„Und Sie haben den weiten Weg nur gemacht, um mir zu sagen, daß der Blödsinnige gesund und sicher ist?“

„Es hat sich Manches verändert in Italien, Signor, sagte Palestro. „Der Mann meiner Verwandten — der Signora Vicini — ist todt; Theresie ist nach Catania zu ihren Verwandten gezogen und der junge Engländer — der Blödsinnige — hat Sicilien verlassen.“

„Sicilien verlassen? O, mein Gott!“

„Ich habe Sicilien auch verlassen“, fuhr Palestro fort.

„Ich habe ein hübsches Mädchen geheiratet, die Besitzerin eines Gasthofes bei Neapel — des Gasthofes zum Vesuv. Viel leicht ist er und seine hübsche Besitzerin, Giuditta Carvelli, Ihnen bekannt. Diese ist eine Schwester des rothen Carvelli, des großen Räuberhauptmannes.“

„Was geht das mich an? Ich will von ihm hören!“

„Ich komme nun zu ihm. Er fand in Sicilien eine Freundin, eine junge Engländerin — ein Mädchen, so hübsch und liebenswürdig, daß man es anbeten möchte. Sie hat ein zartes Herz, und in voriger Woche entließ sie ihrem Vormund und nahm unsern verrückten Engländer mit, um nach England zu entfliehen. Sie verließ Sicilien in einem Boote mit ihren zwei Dienern und dem Blödsinnigen —“

Brander unterbrach Palestro mit einem Ausruf des Schreckens.

„Sie sind also auf dem Wege hierher?“ fragte er.

„Sie kamen nach Neapel“, fuhr Palestro ruhig fort, „und kehrten im Gasthof zum Vesuv ein. Am nächsten Morgen erzählte Giuditta der Engländerin, daß sie von ihrem Vormund verfolgt werde, und veranlaßte sie, nach Termoli zu gehen, um auf der anderen Eisenbahnlinie weiterzureisen. Auf dem Wege nach Termoli wurde sie von Räubern angefallen und gefangen genommen. Diese Nacht haben sie in der Felsenhöhle des rothen Carvelli geschlafen.“

Brander wuschte den Schweiß von seiner Stirn.

„Und dieser rothe Carvelli ist Ihr Schwager?“ fragte er.

„Ja, und er thut, was ich ihn heiße. Wenn ich ihm sage, er soll den verrückten Engländer gehen lassen, so thut er es, sage ich, er soll ihn aufhängen, so thut er es auch!“

In Brander's Augen funkelte ein unheimliches Feuer und es war zu sehen, daß er sich mit Mordgedanken beschäftigte. Aber schon im nächsten Augenblick schreckte er vor dem Gedanken an eine solche That zurück. Schlecht wie er war, konnte er doch nicht — wenigstens jetzt nicht — mit Ueberlegung den morden, der einst sein bester Freund war.

„Ist er in dem Versteck der Räuber auch sicher?“ fragte er.

„Sicherer als in Sicilien!“

„Wer ist das englische Mädchen, welches sich seiner annehmen?“

„Signora Wilkins.“

„Und Sie glauben, daß der Blödsinnige Jahre lang unentdeckt in der Höhle des rothen Carvelli leben könnte?“

„Es gibt für ihn keinen sichereren Platz.“

Brander nickte zufrieden.

„Gut“, sagte er; „aber warum haben Sie mir das nicht geschrieben? Warum kamen Sie selbst nach England?“

Palestro sann einen Augenblick nach, dann antwortete er:

„Ich will offen und ohne Umschweife zu Ihnen sprechen, Signor. Ich hatte anfangs die Idee gefaßt, daß Sie und der Blödsinnige Brüder wären. Ich dachte, Jener wäre der Aelteste und somit der Erbe, u. daß Sie sich freuten, ihn aus dem Wege zu haben.“

„Nun?“ fragte Brander scharf, als Palestro einen Augenblick schwieg.

„Ich fand, daß ich im Irrthum war. Ich habe mit der Thormächterin und dem alten Gärtner gesprochen und hörte, daß Mr. Guido Harrington keinen Bruder, wohl aber einen Reisegefährten, Namens Ferdinand Brander, hatte, der in Sicilien verunglückte und nun dort als Irrenkranke lebt.“

„Das Alles wußten Sie zuvor. Da Sie nun aber sehen, daß Ihre Theorien falsch waren, müssen Sie unverzüglich nach Italien zurückkehren und nach dem unglücklichen Brander sehen. Ich bin nicht gesonnen, Ihnen auch nur ein Pfund extra —“

„Einen Augenblick“, unterbrach ihn Palestro in fast gebietendem Tone und richtete seine kleinen Augen fest auf Brander. „Der alte Gärtner sagt, daß „Maister Guido“ sich gänzlich verändert hätte, daß er ein ganz anderer Mensch sei. Von dem Augenblick an, als ich durch das Fenster im Hause Vicinis Sie beobachtete, wußte ich, daß ein schreckliches Geheimniß über Ihnen walte. Und dieses Geheimniß habe ich jetzt entdeckt!“ rief er mit drohender Stimme und mit drohender Geberde. „Jener Blödsinnige in Neapel ist der wirkliche Guido Harrington, und Sie — falscher Freund — sind der Reisegefährte Ferdinand Brander!“

Erschrocken sprang Brander einen Schritt zurück. Der starre Blick seiner Augen, das Entsetzen in seinem Gesicht verriethen sofort seine Schuld.

„Das ist nichtswürdig!“ stammelte er, kaum wissend, was er sagen sollte.

„Sir Harry würde die Sache doch einer Erörterung werth erachten“, versetzte Palestro mit der größten Ruhe.

Es folgte ein kurzes Schweigen. Brander sah sich entlarvt und der Gnade seines Gegners preisgegeben. Nach rascher Erwägung seiner Lage fragte er mit tiefer Stimme:

„Wie viel Geld gebrauchen Sie?“

Palestro überlegte.

„Eine unter den obwaltenden Umständen nur geringe Summe“, sagte er dann. „Bedenken Sie, welcher glänzenden Zukunft Sie entgegengehen. Sie haben fürstliche Besitzungen, sowie eine hübsche und reiche Braut in Aussicht. Sie werden eines Tages ein großer Mylord sein. In Anbetracht alles dessen sind zweitausend Pfund, die sie mir geben werden, nur eine Kleinigkeit. Für diese Summe jetzt, und etwas mehr, wenn Sie Mylord geworden sind, verspreche ich bei allen Heiligen, über Ihr Geheimniß die größte Verschwiegenheit zu bewahren.“

„Warum verlangen Sie nicht die Kronjuwelen von mir?“ rief Brander unwillig. „Zwei Tausend Pfund! Unmöglich!“

„Sie müssen die Summe schaffen, einerlei, wie. Ich werde morgen Abend um 10 Uhr an dieser Stelle sein, um das Geld in Empfang zu nehmen. Schaffen Sie es nicht, so gehe ich zu Sir Harry. Um Sie aber vor Verrätherei zu warnen, will ich Ihnen noch zu bedenken geben, daß meine Frau Giuditta, im Fall mir etwas passiren sollte, zu Sir Harry gehen und ihm Alles erzählen wird. Um zehn Uhr bin ich hier und treffe ich Sie nicht, so gehe ich um elf Uhr zu Sir Harry!“

Mit diesen Worten wandte er sich um und verschwand im dichten Gebüsch des Parks, Brander seinen Gedanken überlassend.

„Zwei Tausend Pfund!“ rief dieser verzweifelt. „Ich kann nicht den zehnten Theil der Summe aufreiben. Und wenn ich das Geld nicht schaffe, bin ich verloren! Was soll ich beginnen?“

XXXII.

In großer Gefahr.

Die Situation, in der Kelly Wilkins sich befand, war geeignet, das stärkste Herz, den festesten Willen zum Wanken zu bringen. Mrs. Jebb und ihr Sohn waren ihr so lieb und werth, waren ihre steten Gesellschaften gewesen von ihrer Kindheit an; konnte sie also das Wort sprechen, welches den tödtenden Stahl in ihre Herzen bohrt? Sie verbarg ihr Gesicht mit beiden Händen und einen Augenblick drohten ihre Kräfte sie zu verlassen. Doch hatte sie sich bald wieder gesammelt, mit gefalteten Händen blickte sie zu ihrem Feind, dem triumphirend lächelnden Carvelli empor und rief mit bittender Stimme:

„Sie können nicht so herzlos sein, diese armen Menschen, die Ihnen nichts zu Leid gethan haben, deren Unglück es nur ist, mir treu gedient zu haben, um meinem Willen morden zu lassen. Wenn noch ein guter Funke in Ihnen ist, so nehmen Sie ihr grausames Wort zurück und lassen Sie sie leben!“

(Fortsetzung folgt.)

Atelier für künstl. Bäume (naturgetreu) u. schmuck. Bahnoperationen
Friedrichstr. 50, 1. Paul Rohm, Dmstr. Strich 9-6 u. 8862
5796

Achtung!
Meine Messerschmiede, Dampfeschleiferei und Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb empfehle bei schneller u. billiger Bedienung.

Ph. Krämer,
3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.

Schwarze Seidenstoffe
in unerreichter Auswahl mit Garantie für gutes Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- u. zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co. Zürich (Schweiz).
Kgl. Hoflieferanten. 3690

35 Pfg. Pfd. Oelfarben,
40 " " Glanzölfarben,
60 " " Glanzlack 6100
empfehlen Farbencorpus, Grabenstraße Nr. 30

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn Damen-, Herren-, und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.

rechtzeitig

chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Facon etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nöthig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

4078

Technische Fachschulen
zu Wiesbaden. 5428
Abtheilungen für: Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe.
Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen, Beginn des Winterhalbjahres am 30. September.
Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Neues Sauertraut (Weingährung)
per Pfund 10 Pfg.
Wilh. Klees Moritzstraße 37.
Telephon 835. 9579

Restauration Rodensteiner.
Täglich süßer Apfelmost.
6350 W. Frohn.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher Ladanmiethe zu äusserst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.
Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3559

Färberei Gebr. Röver,

chem. Waschanstalt,
Wiesbaden, Langgasse 12.
20 Läden. 200 Angestellte.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos, 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis Abkaltungen von Verschreibungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,
Taxator und Antiquar. — Telephon Nr. 588.

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 223.

Dienstag, den 24. September 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 27. September l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur **Sitzung** ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Stadtrechnung für das Etatsjahr 1899.
2. Beschlußnahme über die event. Vervielfältigung und Vertheilung der Besuchsberichte des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
3. Projekt für den Um- und Erweiterungsbau des Pausenischbüchens (Kuchensprovisorium), veranschlagt auf 187,000 M.
4. Aenderung des Fluchtlinienprojektes, betr. das Gelände zwischen der Viebricherstraße und dem neuen Bahnhof.
5. Projekt über die Erbauung von Arbeiterwohnungen bei der neuen Gasfabrik.
6. Projekt für ein Accise-Abfertigungs-Gebäude am Ludwigs-Bahnhof.
7. Ankauf des Badhauses zum goldenen Brunn.
8. Erweiterung des Regenwasser-Leitungsnetzes.
9. Beschaffung eines „Goldenen Buches“ für den Repräsentationsaal des Rathhauses.
10. Verbuchung des Agios auf die letzte Anleihe.
11. Nachbewilligung von 22700 M zu den Schlachthaus-Erweiterungsbauten.
12. Desgleichen von 3995 M. 95 Pf. zu den Kosten des Umbaus des Krankenhauses Pavillons V.
13. Beschaffung von Ofen zc. für das Museum und die Landesbibliothek.
14. Herrichtung von Büroräumen in einem Gebäude der alten Gasfabrik.
15. Desgleichen von Kammern in dem Feuerwache-Neubau.
16. Aenderung des Fluchtlinienplanes einer Seitenstraße der Dogheimerstraße.
17. Antrag auf Bewilligung von 4000 M. für den Ausbau der Verbindungsstraße Metzgergasse-Langgasse zwischen Nr. 24 und 26 der Metzgergasse.
18. Desgleichen von 5000 M. für die Trottoiranlage in der Scharnhorststraße hinter der Blücherschule.
19. Entwurf grundsätzlicher Bestimmungen über die Verwendung genehmigter Baukredite in Fällen von Ersparungen und Ueberschreitungen im Rahmen der Kostenvoranschläge.
20. Ankauf mehrerer Grundstücke im Aufammthale.
21. Desgleichen von Gelände zur Erbreiterung einer Seitenstraße der Dogheimerstraße.
22. Vergleich betr. Enteignung von Straßengelände im Nerothal.

23. Bewilligung von 700 M. zur Einrichtung für Formalin-Desinfection.

24. Nachbewilligung von 250 M. zu Forstkulturzwecken.

25. Beitrag zum Verein für die Bekämpfung der Schwind- suchtsgefahr im Regierungsbezirk Wiesbaden.

26. Beitrag zur Förderung eines historischen Karten- werkes.

27. Tauschvertrag über Geländestreifen an einer Seiten- straße der Dogheimerstraße.

28. Gesuch der Viehhändler, ihre Vertretung in der Schlachthaus-Deputation betreffend.

29. Wahl eines Schiedsmanns für den 3. Bezirk.

30. Vorlage der Gemeindevahlliste nebst den gegen ihre Richtigkeit erhobenen Einwendungen.

Zu No. 1 und 2 berichtet der Rechnungsprüfungs- Ausschuss, zu No. 5, 6, 11 bis 16 der Bauausschuss, zu No. 7 bis 10, 20 bis 27 der Finanzausschuss, zu No. 19 und 28 der Organisationsausschuss und zu No. 29 der Wahlausschuss.

Wiesbaden, den 23. September 1901.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Für die Verbindungsstraße zwischen Walkmühl- und Austraße ist vom Magistrat der Name „**Kesselbach-Strasse**“ und für die Straße, welche die Seerobenstraße mit der West- endstraße nach Westen zu verbindet der Name „**Ziethen- Ring**“ festgesetzt.

6403

Der Magistrat.
In Vertr.: **Frobenius.**

Bekanntmachung.

Städtisches Bad am Schloßplatz.

Vom 15. September an ist das Bad geöffnet:
an den Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends,
Sonntags bis 9 Uhr Abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 Uhr Morgens bis
11 Uhr Vormittags.
Bannenbäder werden an Männer nur von 1 Uhr bis
3¹/₂ Uhr Nachmittags abgegeben.

Alle übrigen Bestimmungen bleiben in Kraft.

6285

Das Stadtbanamt.

Kostenfreie oder preisermäßigte Bäderkuren, Bäder im städtischen Badehause zc. können unbemittelte bezw. minder- bemittelte Personen, soweit die hierfür vorhandenen Fonds ausreichen, nur dann erhalten, wenn sie nachweisen,

- 1) daß sie einer Baderkur dringend bedürfen (ärztliches Attest),
- 2) daß sie nicht in der Lage sind, die Kosten einer Bader- kur aus eigenen Mitteln ganz oder theilweise zu be- streiten (Bescheinigung der Ortsbehörde).

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

789

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mit Ende des Steuerjahres 1901 läuft die Wahlperiode der Abgeordneten und Stellvertreter der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV für den Steuerkreis Wiesbaden ab.

Zur Vornahme der Neuwahl der Abgeordneten und Stellvertreter des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerklasse III wird hiermit Termin auf

Freitag, den 4. Oktober 1901,

Morgens 9 Uhr,

im Rathhause hiersebst, Zimmer Nr. 16 (Wahlsaal) anberaumt, wozu die jetzigen Mitglieder der Steuer-Gesellschaft der Gewerbesteuerklasse III des Stadtkreises Wiesbaden hiermit eingeladen werden.

Zu wählen sind 7 Abgeordnete und 7 Stellvertreter aus der Klasse III.

Die Neuwahl der Abgeordneten und Stellvertreter des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerklasse IV findet am

Freitag, den 4. Oktober 1901,

Morgens 10 Uhr,

im oben bezeichneten Lokale statt, wozu die jetzigen Mitglieder der Steuer-Gesellschaft der Gewerbesteuerklasse IV des Stadtkreises Wiesbaden hiermit eingeladen werden.

Zu wählen sind 13 Abgeordnete und 13 Stellvertreter aus der Klasse IV.

Wählbar sind in beiden Klassen nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Steuerklasse, welche das fünf- und zwanzigste Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur Einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verstaten.

Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstände zu bezeichnenden Beauftragten aus. Wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Eines. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnisse durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Gesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Die Wahl findet für den Zeitraum von 3 Jahren und zwar für die Steuerjahre 1902, 1903 und 1904 statt. Die bisherigen Abgeordneten und Stellvertreter sind wieder wählbar. Dem Vorsitzenden nicht bekannte Wähler und Bevollmächtigte haben sich eventuell durch öffentliche Urkunden, wie Paß, beglaubigte Vollmacht, zu legitimieren.

Wiesbaden, den 11. September 1901.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses
der Gewerbesteuer-Klasse III u. IV des Stadtkreises Wiesbaden.
de la Fontaine, Regierungsrath.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.
Wiesbaden, den 23. September 1901.

Der Magistrat:
J. B.: **Mangold**.

Bekanntmachung.

Auswärts wohnhafte Familien, welche bereit sind **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualifikation als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901.

4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Spenglerarbeiten** für den **Neubau der Gutenberg-Schule** an der verlängerten Dranienstraße hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**S. N. 29**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 30. September d. Js., Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. September 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

6346

Genzmer, Königl. Baurath.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. **85 m langen Beton-10'hr-Kanalstrecke des Profils 60/40 cm** und eines **136 m langen Kanals des Profils 30/20 cm**, nebst den zugehörigen Specialbauten, im Biethenring, von der Seerobenstraße aufwärts soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 25. September d. Js., Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

6143

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. September 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Frensch.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des **Wohnungswechsels** wird hierdurch auf die Beachtung des § 12 a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauche lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Aenderungen **rechtzeitig** anmelden zu wollen.

6302

Wiesbaden, den 20. September 1901.

Der Direktor

der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Muchall.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4489

Der Magistrat.

Sier wohnhafte Familien, welche bereit sind, **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

1316

Der Magistrat. — Armen Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. September 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler Langgasse 32.
Boltendahl Krefeld
Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Korff, Baronin m. T. Petersburg
Woehrmann, Baron München
Block, Wilhelmstr. 54.
Würsdorf, Fr. m. Sch. Magdeburg
Silbermann m. Fr. New-York
Loke, Offizier Haag
Husen
Wickfelder, Kfm. Essen
v. Sangbusch, Kfm. Riga
van der Vem, Fr. Haag
van Meerden, 2 Hrn.
Germelmann, Fr. Lauterburg
Goldener Brunnen,
Langgasse 34.
Westhoven, Fr. Velbert
Dahlheim, Taunusstr. 15.
Janz, 2 Hrn. Mainz
Deiters, Dr. m. Fr. Coblenz
Salzmann, Fbkt. Warschau
Thomm, Rent. m. Fr. Köln
Einhorn, Marktstrasse 30.
Speil, Kfm. Würzburg
Holthaus Oberhausen
Biecker
Meid, Archt. m. Fr. Köln
Paschen, Ing. Berlin
Seipel, Kfm. Paris
Thierschmidt, Kfm. Brüssel
Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Moreau m. Fr. Brüssel
Eberhardt, Kfm. Strassburg
Meyer, Leut. Wesel
Reuter Frankfurt
Grosse, Kfm. Strassburg
Pohly, Kfm. Reibert
Hauknecht, Kfm. Frankfurt
Hoeres, Kfm. Hanau
Engel, Kranzplatz 6.
Baurmeister Hamburg
Giebe, Major a. D.
Fuchs, Fr. Loiz
Lewinsohn m. Fr. Warschau
Schmieding, Fr. Elmchenhagen
v. Müller, Fr. Clarens
Garvens, Fr.
v. Szuch m. Fr. Kiew
Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Rappaport, Rechtsanw. Lodz
Grüner Wald, Marktstrasse
Haberan, Dr. m. Fr. Giessen
Herbst m. Fam. Elberfeld
Cahn, Kfm. Berlin
Heise, Kfm. Frankfurt
Wedler, Kfm. Düsseldorf
Bollmeier, Kfm. Hannover
Will, Kfm. Chemnitz
Adler, Kfm. Grünstadt
Sproesser, Kfm. Berlin
Banzel, Kfm.
Heynen Krefeld
Schmitz, Kfm. Mülhausen
Preiss, Kfm. Zwickau
Thogenschmidt m. Fr. Köln
Henn, Kfm. Lüttich
Steins, Kfm. Neuss
Schulte m. Fr. Schlagbaum
Offenius, Kfm. Lobbenich
Keller, Archt. m. Fr. Aachen
Thelen m. Fr. Eilendorf
Ritter, Kfm. St. Johann
Bosch, Kfm. Köln
Naaf, Kfm.
Happel, Schillerplatz 4.
Weyer, Kfm. Würzburg
Poths, Fr. Frankfurt
Pohl, 2 Hrn. Erfurt
Marx, Kfm. Hamburg
Jung, Kfm.
Worms, Dir. m. Fr. Wien

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Neufried, Gutsbes. Warschau
v. Maximowitsch, Fr. Petersburg
Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Speth m. Fam. Antwerpen
Morgan, Fr. Illinois
Arnswood Chicago
Wood, Fr. Liverpool
Turgel London
Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
Reisert m. Fr. Köln
Pause Stobenhai
Karpfen, Delaspéstr. 4.
Schröder, Kfm. Dresden
Horn Düsseldorf
Kiefert
Paul, Kfm. m. Fr. Berlin
Kilb, Rent. Dresden
Braun, Rent. Dortmund
Müller, Ing. Würzburg
Koch, Ing. Köln
Goldene Kaete,
Langgasse 51/53.
Betz Seilhofen
Alsmann Berlin
Bornstein, Fr. Warschau
Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
Wiessener, Fr. Damnhof
v. Przeiszewska, Fr. Plusycze
Steffen, Offiz. Düsseldorf
Krone, Langgasse 36.
Marcuse m. Fr. Lublin
Hotel Lloyd, Nerostr. 21.
Schicken m. Fr. Duisburg
Remmele Ludwigshafen
Lambach, Canzlist
Metropole-Monopol
Wilhelmstr. 6 u. 8.
Boas, Stud. Neu-Gaard
Diel Köln
Halpern m. Fr. Lodz
Strawe, Fr. m. S. Berlin
Leinauer, Fr.
Mies, Fr. Budesheim
Mies, Dir.
Milchsack Horrem
Milchsack Ruhrort
Milchsack Köln
Nassauer Hof,
Kaiser Friedrichplatz 3.
v. Cohn-Oppenheim, Fr. Dessau
Friedrichs m. Fam. Hamburg
Suesmann, Fbkbes. Vemazo
Wolsten m. Fam. St. Louis
Maerker Dessau
Thigenhout m. Fr. Holland
Schmölter, C-Rath Rheydt
Daalen m. Fam. Düsseldorf
Nonnenhof, Kirchg 39/41.
Liss, Kfm. Elberfeld
Saxe, Kfm. Köln
Detollenoen, Kfm. Elberfeld
Hoffmann, Kfm. Düsseldorf
Oehlich m. T. Berlin
van Dongen Ramstok
Meislahn, Kfm. Plauen
Mayer, Kfm. Heilbronn
Wannoh, Dir. m. Fr. Metz
Elbert, Kfm. Kaiserslautern
Röttgen m. Fr. Cochem
Meyer, Kfm. Hamburg
Aulbach, Fbkt. Mannheim
Schimpf, Fr. m. T. Gengenbach
Sohler, Fr.
Pierre, Fr. Luxemburg
Augustin, Fr.
Engel, Apoth. m. Fr. Runkel
Benz, Kfm. Elberfeld
Pariser Hof, Spiegelgasse 2.
Blagden, Fr. London
Loebenstein Stanislaus

Hillebrand, Fr. München
Schmelzer, Fr. Ludwigshafen
Jansen, Fr. Bonn
Schmidt, Rent. Hamburg
Sonderhoff Köln
Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.
v. Domanski Lublin
v. Könitzer Zittau
Reichspost, Nicolasstr. 16.
Haepfer m. Fr. M-Gladbach
Schlemper, Kfm. Solingen
Voos, Kfm.
Reichert m. Fr. Buir
Koch, Fr. Frankfurt
Kuneth m. T. Creussen
Kychenthal, Kfm. Warnemünde
Mielsch m. Fr. Forchheim
Schumacher, Kfm. Düsseldorf
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Hildebrand m. Schw. Bremen
Weil, Dr. Essen
Gies Koblenz
Serimgeour m. Fr. Dundee
Brand m. Fam. Amsterdam
Bayrhafter m. Fr. Düsseldorf
Hermann m. Fr. Hamburg
Creplin m. Fr.
Becker Berlin
Jacobi
Day, Fr. Chicago
Mariotti, Fr. Rome
Koopmans, Kfm. Amsterdam
Ritters Hotel u. Pension
Taunusstr. 45.
Georg, Dr. med. Freinsheim
Pfeiffer, Dr. chem. Diez
Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Kobilansky m. Fam. Carkow
Dettling Pforzheim
Roltch Weimar
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
v. Thielen, Excell., Staatsminist. m. Fr. Berlin
Wiersdorf, Fr. m. Schwester Dahlenwarleben
Eillichhook, Fr. Schweden
Hedengren, Fr.
Woeste, Fr. Elberfeld
Reiling, Fr.
Robeson m. Fr. London
Saburoff m. Fam. Petersburg
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Jursema, 2 Hrn. Holland
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Pelz, Cand. theol. Berlin
Gottschalk, Kfm. Hagen
S-elicken, Hr. u. Fr. Smolensk
Lewi, Kfm. Warschau
Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Claus, Architekt Dresden
Wichmann, Kfm. Greiz
Ottiker m. Fr. Mülheim
Rauh, Kfm. Solingen

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Heimann, Kfm. Köln
Stegemann m. Fr. Essen
Suchow, Ingen. Berlin
Graeff Mannheim
Kauffmann, Leutn. Rheydt
Madson, Kfm. London
Goemans, Dr. Zigerschke
Meyer, Kfm. London
Walter m. Fr. Karlsruhe
Victoria, Wilhelmstr. 1.
Beyerstedt, Architekt Altona
Mühe, Hr. u. Fr. Bilbao
Cornell, Stud. Lüttich
Bandrikage, Stud.
v. Tucher, Baron Nürnberg
Northe, Kfm. Printa Arenas
Burchard, Prof. m. Fr. Leipzig
Schirmig m. Fr. Flensburg
v. Eicken m. Fr. Duisburg
Aman, Fabrikant Barmen
Vogel, Rheinstr. 27.
Bender Berlin
Karschunter Königsberg
Ahlert, Fr. Enstetten
Buschowe, Fr. Greven
Wolf Düsseldorf
Betzold Merane
Westfälischer Hof,
Schützenhofstr. 3.
Trülsch, Fr. m. T. Metz
Ermer Betzdorf
Schneider, Kfm. Darmstadt
Wilhelma,
Sonnenbergerstr. 1.
Weber v. Rosenkrantz, Frhr. Rosenkrantz
Loeb, Fr. Mannheim
In Privathäusern:
Pension d'Andrea,
Taunusstr. 57 L.
Schwabacher, Kfm. Berlin
Villa Carmen, Abeggstr. 5.
Graf v. Soden Kiel
Villa Helene,
Sonnenbergerstrasse 9.
Mintz, Fr. m. T. Stawropolls
Eschanjeer, Fr. Brüssel
Christl. Hospiz, Rosenstr. 4.
Jaenisch, Fr. m. T. Wölfelsgrund
Humbert, Fr. Siegburg
Martha, Schwester Bremen
Otilie, Schwester
David, Fr. Breslau
Strahl, Fr.
Janicke, Fr.
Amburger v. Apél, Fr. Berlin
Bubolo, Fr.
Hoffmann Eschweiler Pumpe
Luisenstr. 5.
v. Kröpiwreni m. Fam. Stadwin
Klingha nmer Glogau
Nerostr. 41/43.
Begts, Pfarrer Driever



Dienstag, den 24. September 1901.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters**

in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte“.
2. Ouverture zu „Mozart“ Suppé.
3. Gute Nacht, fahr wohl, Lied Kücken.
4. Tour et Retour, Quadrille Faust.
5. Tarantelle Stephen-Heller.
6. Fantasie aus Zampa“ Herold.
7. Stenographisch, Galop Stasny.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Freiherr von Hess-Marsch | J. F. Wagner. |
| 2. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ | Reinecke. |
| 3. Saltarello | Vieuxtemps. |
| 4. Coppelia-Walzer | Delibes. |
| 5. Introduction und Chor aus „Toll“ | Rossini. |
| 6. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 6. Arie aus „Der Zweikampf“ | Herold. |
| Violon-Solo: Herr Konzertmeister Irmer. | |
| Clarinete-Solo: Herr Seidel. | |
| 7. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, | |
| Potpourri | Schlögel. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Norma“ | Bellini. |
| 2. Largo aus der D-dur-Sonate op. 10 | Beethoven. |
| 3. Kuss-Walzer | Waldteufel. |
| 4. Séguedille aus „Carmen“ | Bizet. |
| 5. Vorspiel zu „Boabdil“ | Moszkowski. |
| 6. III. Finale aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 7. VI. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ | Mendelssohn. |

Nichtamtlicher Theil.

Strohverdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von ca. 420 Ctr. Roggenrichtstroh findet am **Freitag, den 27. September d. J.**, früh 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47, Termin statt. Bedingungen liegen aus. 6209

Traubentretern.

Mittwoch, den 25. September d. J., Vormittags 11 Uhr, werden im Amtszimmer der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7, dahier, die während der diesjährigen Ernte aus den Domänenfiskalischen Weingutsbezirken:

„Hochheim, Steinberg, Hattenheim, Markobrunn, Gräfenberg, Rüdesheim, Nauenthal und Eltville“

sich ergebenden Traubentretern öffentlich versteigert, und zwar **nur an Brauntweinbrenner**, welche die Tretern selbst in der eigenen Brennerei zur Brauntweinbereitung verwenden müssen.

Wiesbaden, den 20. September 1901.

6338

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. September cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Auftrage für den den es angeht, im Rheinischen Hof, Mauergasse 18 dahier

1 Pferd, Fuchs (Stute)

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

6256

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Der Konfirmanden-Unterricht

für die Neukirchen-Gemeinde beginnt **Dienstag, den 1. Oktober.**

Pfarrer **Friedrich** unterrichtet die in den Monaten Januar bis April 1888 geborenen Kinder (im Gemeindejahr).

Pfarrer **Lieber** unterrichtet die in den Monaten Mai bis August geborenen Kinder. (Lokal: Blücherschule und Bleichstr.-Schule).

Pfarrer **Risch** unterrichtet die in den Monaten September bis December geborenen Kinder. (Lokal: Blücherschule und Bleichstr.-Schule).

Die Knaben haben Montags, Donnerstags u. Freitags, die Mädchen Dienstags, Mittwochs und Samstags Unterricht von 8—9 Uhr.

6212

Der I. Pfarrer: **L. Friedrich.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. September 1901, Nachmittags 3 1/2 Uhr wird das dem Landmann Ph. Valentin Bierbrauer zu Bierstadt gehörige Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem **Wohnhaus mit Scheune, Stall und Hofraum**, belegen an der Kälbergasse zwischen Friedrich Janson und Ludwig Theodor Meyer, taxirt zu **12000 Mark** und in fünf Grundstücken, taxirt zu **2870 Mark** im Rathhauszimmer zu Bierstadt **zwangsweise öffentlich versteigert.** 5343

Wiesbaden, den 21. August 1901.

Königliches Amtsgericht 12.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 24. September 1901.

203. Vorstellung.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. (Wiesbadener Einrichtung)

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornewag.

Wilhelm Meister	Herr Henke.
Lothario	Herr Schwegler.
Phili., Mitglieder einer reisenden	Herr Kaufmann.
Laertes, Schauspielertruppe	Herr Engelmann.
Mignon	Herr Biedmann.
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzerbande	Herr Rudolph.
Friedrich	Herr Ballentin.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Schwab.
Baron von Rosenberg	Herr Schreiner.
Seine Gemahlin	Herr Ulrich.
Ein Diener	Herr Rohrmann.
Ein Souffleur	Herr Wintla.
Antonio, ein alter Diener	Herr Jellin.

Deutsche Bürger. Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen, Zigeuner u. Zigeunerinnen. Seiltänzer. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Vorkommende Tänze, arrangirt von Annetta Balbo:

I. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Gotte, Görsch, Crustius, Jacob L., Herren Ebert und Carl, sowie dem Ballet-Perfonale. II. Bohemienne, ausgeführt von Fräulein Salzmann den Koryphäen: Fris. Litz, Katschajal, Feicher, Brandt, Keneé, Mohr, Schmidt, Hutter, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesammten Perfonale.

Der Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 24. September 1901.

Außer Abonnement.

Abonnements-Billets ungültig.

I. Gastspiel der Tegernsee'r.

Oberbayerisches Bauern-Komödien-Ensemble.

Eigene stimmungsvolle Dekorationen. Original-Trachten und Requisiten. Jeden Abend Auftreten der National-Sänger und Schuhplattler-Tänzer.

In den Zwischen-Akten:

Zither- und Streich-Melodien-Vorträge durch das vorzügliche Tegernsee'r Virtuosen-Quartett.

Der Prozeßhansel.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Dr. Ludwig Ganghofer u. Hans Neuert.

Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge (3 Plätze) Mk. 25.—, Fremden-Loge à Mk. 7.50, I. Rang-Loge à Mk. 6.50, I. Sperrst. (1.—10. Reihe) à Mk. 5.—, II. Sperrst. (11.—14. Reihe) à Mk. 3.—, Nummerirter Balkon à Mk. 1.75.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 1 1/2 10 Uhr.

Mittwoch, den 25. September 1901

Außer Abonnement.

Abonnements-Billets ungültig.

II. Gastspiel der Tegernsee'r.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten nach Ströhl, von H. Mang.